

Alle Paraguay-Projekte sind auf gutem Weg

Suhl/Villarrica. Das zweite Halbjahr war für die Vorstände der PROINDEX CAPITAL AG Andreas Jelinek und Gert Heilmann mit vielen Flugkilometern verbunden. Ein ganzer „Berg“ von Aufgaben, die klug und weitsichtig vor Ort entschieden werden mussten und mit einigen Investitionen verbunden waren, sowie weitere vier achttägige Informationsaufenthalte von Investoren und Interessenten waren dabei die Schwerpunkte dieser arbeitsreichen Wochen und Monate. Den vier Investorenreisen seit August waren im 1. Halbjahr bereits vier mit insgesamt 59 Teilnehmern vorausgegangen. 48 Teilnehmer begutachteten im 2. Halbjahr die Projekte in den Regionen Villarrica und San Pedro. Das sind 2016 fast dreimal soviel wie im ganzen Jahr zuvor. „Das belegt doch recht eindrucksvoll, dass wir mit unserem Konzept, reale Werte mit Projekten in der Land-, Forst- und Viehwirtschaft in strukturschwachen Regionen zum beiderseitigen Vorteil und Nutzen zu schaffen, das Interesse vieler Menschen, die gerne etwas aus ihrem Geld machen wollen, geweckt haben. Das die Resonanz so groß ist, daran hat in den zurückliegenden zwei, drei Jahren keiner gedacht, wohl aber gehofft, dass viele nach den Enttäuschungen und Verlusten durch die Finanzkrise begriffen haben, dass Investitionen in die Rohstoffgewinnung und -verarbeitung sowie Energieproduktion erfolgversprechender sind als spekulative Anlagen in bestimmte Finanzprodukte“, resümiert Andreas Jelinek. Aus seiner Sicht haben sich alle Mühen und Anstrengungen in diesem Jahr gelohnt und zum besten Betriebsergebnis seit dem Einstieg in die Projekte in Paraguay vor sieben Jahren geführt.

Nachdem im vergangenen Jahr der Kauf und die Pacht von Flächen in der Rizinusprojektion

Lesen Sie weiter auf Seite 2 ➤



Im August war eine weitere Investorengruppe in Paraguay zu Gast. Auch sie zeigte sich beeindruckt von den Leistungen in der Baumschule Paso Pé (mit Vorstand A. Jelinek im Foto oben) und der Rizinusschälanlage in Yryvucua.

Reichlich Bio-Gemüse in Valche Pole geerntet



Suhl/Valche Pole. Zum Ernte-Saisonausklang 2016 war Produktionsleiter Rolf Klenke die Freude vom Gesicht abzulesen: „Unser Ergebnis beim Bio-Gemüseanbau war noch nie so gut wie in diesem Jahr“ lautet sein Kommentar. Mehr Informationen zu unserem Bulgarien-Projekt lesen Sie auf **Seite 8**.

- ▶ Seite 5:
Wie schnell in Paraguay das Holz wächst ...
- ▶ Seiten 6/7:
Angebote der PROINDEX CAPITAL AG
- ▶ Seite 10:
Interview der „finanzwelt“ mit Vorstand A. Jelinek

➤ mit Bewirtschaftung sehr gute Ergebnisse brachte, haben wir in diesem Jahr Ähnliches in der Forstwirtschaft erreicht. Hatte es die Tochtergesellschaft der PROINDEX CAPITAL AG, die La Rivera S.A., bis vor 12 Monaten hauptsächlich mit der Bewirtschaftung der 130 ha auf der Estancia Capeii zu tun, ist in diesem Jahr eine enorme Menge an Flächen dazu gekommen: 23 ha Pachtland für Energie- und Wertholz auf die Estancia La Cubana, die von Investoren gekauften Waldstücke auf der Estancia Capeii II (20 ha), der Estancia Felix Perez Cardoso (40 ha), die Farm Dos Amigos (70 ha) in Dona Júana und die 155 ha auf der Estancia Bella Vista im Gebiet Yayaity, die ebenfalls für Investoren von der La Rivera S.A. die nächsten 22 Jahre bewirtschaftet werden. Andreas Jelinek und Gert Heilmann können jetzt zum Jahresausklang zufrieden das Ergebnis bilanzieren, dass die umfangreichen Aufforstungsarbeiten, die die Beräumung, Reinigung, das Ausbrennen alter Holzstöcke, das Umpflügen, Düngen und das Graben von Be- und Entwässerungsgräben sowie das Anlegen von Bewässerungsteichen und den Bau von Umzäunungen beinhalten.



Die Teilnehmer der Informationsreise im September in der Baumschule Paso Pé und vor dem alten Präsidentenpalais in Asunción (unten).

Mit der Aufforstung von Eukalyptus-Setzlingen, die in der Baumschule Paso Pé bodengerecht gezogen wurden, sind auf der Estancia Dos Amigos II, der Estancia Dona Júana und den 155 ha in Yataity die Arbeiten abgeschlossen, noch bevor in Südamerika der Sommer (in Europa der Winter) beginnt. Außerdem hat die La Rivera S.A. vor kurzem 150 ha forstwirtschaftliches Land auf der Estancia Colonel Martinez gekauft (mit der Option auf weitere 100 ha), um Investoren weitere Flächen zum Kauf oder zur Pacht mit Bewirtschaftung im nächsten Jahr anbieten zu können. Erwähnt sei auch, dass Verhandlungen über den Zukauf von weiteren 1.500 ha Fläche für die Aufforstung mit Eukalyptus-Setzlingen erfolgversprechend laufen und die PROINDEX CAPITAL AG somit auf dem Wege ist, sich in der strukturschwachen Region um Villarrica zu einem



Lesen Sie weiter auf Seite 3 ➤



Die Teilnehmer der 7. und vorletzten Informationsreise in diesem Jahr vor dem Wirtschaftsministerium (links) und bei der Besichtigung des Wasserkraftwerkes Itaipú.

➤ der aktivsten Arbeitgeber zu entwickeln. Deshalb spricht Andreas Jelinek auch von neuen Dimensionen, die das Engagement in Paraguay 2016 erreicht hat.

Eine rasante Entwicklung hat in diesem Jahr auch die Rizinusverarbeitung genommen. Aus der Ernte, die ganzjährig auf den Flächen je nach Reifegrad läuft, konnte für die Schälanlage in Yryvucua ein Vorratslager von rd. 150 t Früchte angelegt werden. Das erfolgte vor dem Hintergrund, dass die Vorstände der PROINDEX CAPITAL AG in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und in Anbetracht der Situation vor Ort beschlossen haben, die bisherige Anlage dort zu erweitern und eine eigene Ölproduktion mit den entsprechenden Vorrats- und Lagermöglichkeiten sowie Unterkünften für die Beschäftigten zu installieren. Dazu wurde ein Joint Venture (Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage) mit einer der besten Ölmühlen Brasiliens unter Dach und Fach gebracht, das so aussieht, dass die Eigentümer der brasilianischen Ölmühle jetzt Minderheitsgesellschafter der GT Industrial S.A. geworden sind und die Erweiterung finanzieren, sowie auch mithelfen, die bereits vorhandenen Mitarbeiter zu schulen und auf die eigenständige Tätigkeit in Yryvucua vorzubereiten. Drei Mitarbeiter weilten zu diesem Zweck in den letzten Monaten bereits in Brasilien. Die Planungsphase für die Erweiterung wurde unlängst abgeschlossen und im November mit Erdarbeiten für die Baumassnahmen begonnen. „Das war eine wichtige Entscheidung für einen grossen Schritt, um das i-Tüpfelchen auf unsere guten Ergebnisse beim Rizinusanbau zu setzen, denn die Ergebnisse und Experimente mit Ölmühlen in Paraguay führten nicht zu einer Qualität des gepressten Öls, mit dem wir auf dem Markt auf Dauer hätten bestehen und Geld verdienen können“, erklärt Andreas Jelinek den Hintergrund der Entscheidung. Klar ist aber damit auch, dass die Rizinusverarbeitung in Yryvucua in den nächsten Monaten zu einem weiteren Kraftakt in der Arbeit der Vorstände und der Mitarbeiter vor Ort geworden ist, über dessen Entwicklungstempo man im neuen Jahr gespannt sein darf.



Auf der in diesem Jahr neu hinzugekommenen Estancia Dos Amigos II wurde viel Kraft in die Vorbereitung und Neubepflanzung mit Energie- und Wertholz investiert.



Stippvisite auf den Rizinusfeldern in Vierci.



Wenn neue Anpflanzungen vorbereitet werden, kommt auch schwere Technik zum Einsatz.



Be- und Entwässerungsgräben sind ein wichtiger Baustein für erfolgreiche Forstwirtschaft und guten Brandschutz.

Dr. Juan Buker über den „Neuen“: Ing. Erick Diaz „Für unser Unternehmen ist Erick ein Gewinn“

Suhl/Villarrica. Die La Rivera S. A. und ihr Vorstand in Villarrica hat vor Beginn der südamerikanischen Frühlingszeit (in Europa entsprechend Herbstzeit) Verstärkung erhalten, wie übrigens andere Bereiche der Projekte in Paraguay auch. Ing. Erick Diaz wurde als Vorstandsassistent und verantwortlich für alle Anpflanzungen eingestellt. Schon nach nur kurzer Zeit waren Dr. Juan Buker und die Vorstände der PROIN-DEX CAPITAL AG, Gert Heilmann und Andreas Jelinek, beeindruckt von dessen Sachverstand und Engagement. Dr. Juan Buker bringt dies mit einem kurzen Fazit nach einigen Monaten Zusammenarbeit auf den Punkt: „Erick ist ein Gewinn für unser Führungsteam hier, für die Projekte und das Unternehmen insgesamt“.

Erick Diaz ist Kubaner, studierter Agrar-Ingenieur, ausgebildet an einer der renommiertesten Universitäten des Inselstaates. „Es ist hier in Südamerika bekannt, dass Kuba hervorragend ausbildet, sehr praxisnah, und dabei der ökologischen Komponente den Vorrang einräumt“, ergänzt Dr. Buker. Er hatte nach Abschluss der Ausbildung an der Universität verschiedene verantwortungsvolle Aufgaben in Kuba zu betreiben und zu verantworten. Er leitete u. a. eine Farm für Maisanbau und Viehzucht. Als er nach Paraguay kam, wurde er von einer gemeinnützigen internationalen Organisation zur Betreuung von Kleinbauern und der Gründung von Genossenschaften angestellt.

Erick Diaz ist verheiratet und hat eine Tochter. Seine Frau ist eine erfolgreiche Fotografin. „Vor knapp einem Jahr lernten wir uns kennen und schätzen. Sehr schnell war ich auch von seinem Fachwissen überzeugt, aber auch von seiner realistischen, praxisbetonten Denk- und Handlungsweise. Ich habe mit unseren Projekten und Anliegen geworben und ihn letztendlich überzeugt, bei uns einzusteigen. Erick versträrkt seit ein paar Monaten unsere Führungsriege hier vor Ort, er ist Vorstandsassistent der La Rivera S. A. und verantwortlich für alle Anpflanzungen im forstwirtschaftlichen Bereich und in der Rizinusproduktion. Er prüft mit mir die Wirtschaftlichkeit der Plantagen, ist für die Planung und Durchführung aller neuen Anpflanzungen zuständig. Ebenso für die Anleitung, den Einsatz und die Betreuung aller Mitarbeiter und Saison-Arbeiter in den beiden Sparten“, beschreibt Dr. Juan Buker den breit gefächerten Aufgabenbereich des inzwischen gut integrierten „Neuen“.



Sie sind unsere Fachleute vor Ort in Paraguay (v.l.n.r.): Ing. Erick Diaz, Vorstandsassistent und zuständig für Anpflanzungen, José Luis Caceres, Betriebsleiter Baumschule Paso Pé, Dr. Juan Buker, Vorstand La Rivera S.A., Mario Merrecos, Betriebsleiter Yryvucua, Antonio Doldan, Verwalter Estancia Capeii und „Bella Vista“ in Yataity.



Erick Diaz (2.v.r.) und Dr. Juan Buker (r.) bei der Arbeitsberatung mit Mitarbeitern auf der Rizinusplantage Vierci.

Die Triple A Trust AG: nachhaltig – ökologisch – rentabel

Hohe Sicherheit

- Professionelles Waldwirtschafts- und Vertriebsmanagement
- Agromanagement im Permakultur-System
- Holz kennt keinen Vermarktungsdruck und wächst immer
- Gesichertes, lastenfreies Grundeigentum

Ökologisch sinnvoll

- Aufforstung von Brachland und abgeholzten Flächen
- Langfristige Bindung von CO₂
- Höhere Bodenqualität durch Wurzel- und Humusbildung
- Eindämmung der Sonnen- und Winderosion
- Neuer Lebensraum für einheimische Tier- und Pflanzenarten

Sozial gerecht

- Schaffung von Dauerarbeitsplätzen in strukturschwachen Regionen
- Zahlung von fairen Arbeitslöhnen
- Langfristige Sicherheit durch Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter
- Verbesserung der Lebensbedingungen der einheimischen Bevölkerung
- Unterstützung sozialer Projekte

Eine Besonderheit der subtropischen Region:

Holz wächst viermal schneller als in Europa



Im Oktober/November 2015 gepflanzt.

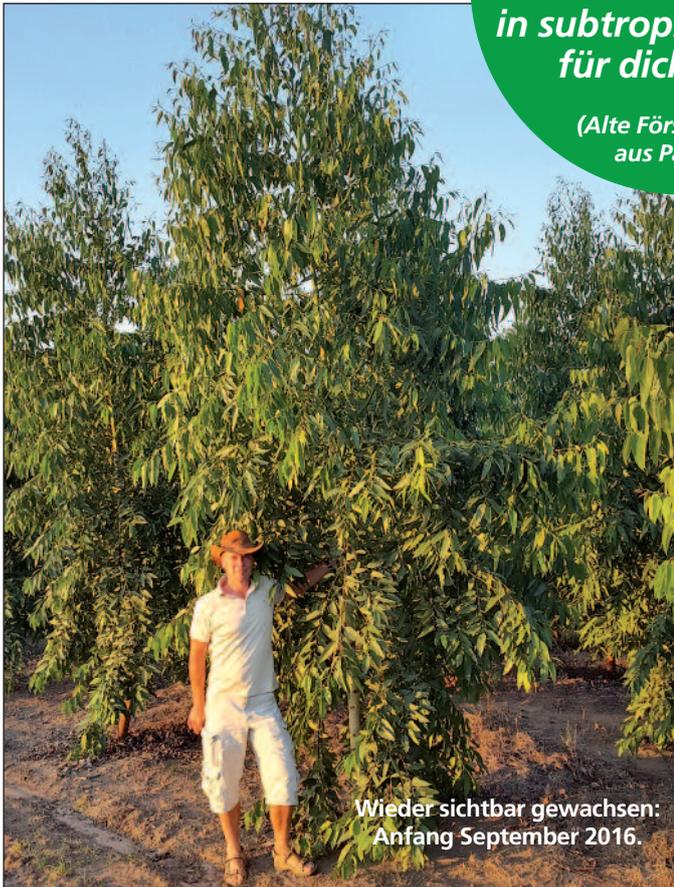


Der Setzling im März 2016.



Schon ein Baum im Juni 2016.

*„In
Deutschland
pflanzt du einen
Baum für deinen
Enkel,
in subtropischen Raum
für dich selbst.“*
*(Alte Försterweisheit
aus Paraguay)*



Wieder sichtbar gewachsen:
Anfang September 2016.



Der junge Eukalyptusbaum
nach 12 Monaten
im November 2016.
Auf allen Fotos:
Vertriebsleiter Alf Schroeter

Welchen Nutzen der Anbau von Eukalyptus bringt

Suhl/Villarrica. Woran denken Sie, wenn Ihnen der Begriff „Eukalyptus“ zu Ohren kommt? Die meisten denken zuerst an Erkältungsbonbons, andere an das Lieblingsfutter der putzigen Koalas und wenigen fällt ein, dass es auch hochwertige, witterungsbeständige Möbel aus Eukalyptusholz gibt, nur ein Viertel so teuer wie ein gleiches Produkt aus Teakholz. Eukalyptusholz steht in Aussehen, Festigkeit und Witterungsbeständigkeit in keinsten Weise geläufigeren Edelhölzern nach. Eukalyptus gehört in diesen Bereich und findet in unserem Alltag inzwischen vielfältig Anwendung. Eukalyptus wird weltweit auf dem Holzmarkt als Wertholz gehandelt, als (preiswerte) Alternative zu anderen Edelhölzern.

Ursprünglich stammt die Familie der Eukalypten aus Australien, Indonesien und der ozeanischen Region. Seit geraumer Zeit werden einzelne Eukalyptus-Sorten auch in den regenreichen subtropischen Regionen Südamerikas und Afrikas angepflanzt, in Plantagen bewirtschaftet und auch zur Ergänzung von einheimischem Naturwald genutzt. Der Eukalyptusbaum hat hier eine hohe positive Wirkung – er fungiert als „Konkurrenz“ zu den einheimischen Nativas, weil er diese zu einem schnelleren und besseren Wachstum beflügelt, sowie vor stärkeren Winden schützt. Wichtig ist dabei, dass für diese Zwecke nur Sorten verwendet werden, die

den Bodenbedingungen dieser Region angepaßt sind. In Südamerika hilft Eukalyptusholz auch, die Abholzung des Regenwaldes zu verlangsamen bzw. einzudämmen. Die Eukalyptus-Plantagen eignen sich gut, um den Bedarf an Holz generell, vor allem aber als Energieholz und Holz für die Zellstoffindustrie, abzudecken. In den genannten Ländern gibt es



kaum Kohlevorkommen, die Einfuhr von grossen Mengen Erdöl oder Erdgas ist unerschwinglich. In Paraguay z. B. wird der Energiebedarf trotz grosser Wasserkraftwerke zu 60 % laut einer Studie der Interamerikanischen Entwicklungsbank (BID) mit Brennholz abgedeckt. Berechnungen dazu haben ergeben, dass zwischen 40.000 und 60.000 Hektar jährlich aufgeforstet werden müssten, um einem konstanten Holzbedarf Rechnung zu tragen. Seitdem man sich hier mit dem The-

ma Schutz des stark geschrappten Regenwaldes beschäftigt, wurden bei der Landesforstbehörde (INFONA) nicht viel mehr als 55.000 ha Aufforstungsfläche – überwiegend zum Eukalyptus – registriert. Der Fehlbetrag zum tatsächlichen Bedarf wird nach wie vor durch Abholzung von Regenwald gedeckt, was inzwischen aber illegal ist und bestraft wird. Wenn aber alle nationalen Regenwälder weiter abgeholzt werden, kommt der Tag, an dem Brennholz durch Schweröl als Energieträger ersetzt werden muss. Schweröl ist heute ungefähr siebenmal so teuer wie Brennholz, was für das Land nichts anderes bedeutet, als in eine schwere Wirtschaftskrise zu schlittern.

Was macht Holz aus diesen und anderen Gründen so attraktiv? Durch die absehbaren Steigerungen der Holzpreise und dem kalkulierbaren Holzbedarf wirft das natürliche Baumwachstum in doppelter Hinsicht Gewinn ab, in den ersten 5 bis 10 Jahren als Energieholz in Form von Hackschnitzeln, vornehmlich aus Ausästung und Wuchsbereinigung, in späteren Jahren hauptsächlich als Wertholz für die Möbelindustrie und andere Zwecke. Und wichtig für einen zunehmenden Holzanbau in diesen Ländern ist die soziale Komponente, weil Aufforstung und Waldpflege Arbeitsplätze und Lebensunterhalt in von Arbeitslosigkeit geprägten Regionen schaffen.

Kauf und Pacht von Grundstücken zur Produktion von Wert- und Energieholz

Kernpunkte des Angebots:

- ✓ nachwachsende Erträge
- ✓ regelmäßige attraktive Einkünfte aus Forstwirtschaft
- ✓ ökologische und nachhaltige Bewirtschaftung
- ✓ Produktion von Wertholz, Stammholz und Energieholz
- ✓ langjährige Erfahrung und Spezialisten vor Ort
- ✓ Erhaltung des Lebensraumes einheimischer Pflanzen- und Tierarten durch lange Bewirtschaftungszeiträume
- ✓ Förderung des Erhalts der Resturwaldbestände und Artenvielfalt durch Aufforstung
- ✓ Verkauf des Holzes auf lokalen Märkten, da großer Bedarf besteht

Angebotsinhalt:

	Kauf	Pacht
Fläche:	„Coronel Martinez“, Guairá, Paraguay	Estancia „La Cubana“, Mbocayaty, Paraguay
Angebotsform:	Kauf- und Bewirtschaftungsvertrag	Pacht- und Bewirtschaftungsvertrag
Gesamtpreis:	12.950,- EUR pro Hektar (0,5 Hektar: 6.970,- EUR)	9.950,- EUR pro Hektar (0,5 Hektar: 5.150,- EUR)
Maklercourtage:	6 Prozent des Gesamtpreises	
Mindestkauffläche:	0,5 Hektar	
Vertragsdauer:	22 Jahre, mit Verlängerungsoption	11 Jahre, mit Verlängerungsoption
Holzernte:	4., 8., 11., 15., 19., und 22. Jahr	4., 8. und 11. Jahr
Besteuerung:	(ausländische) Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft	

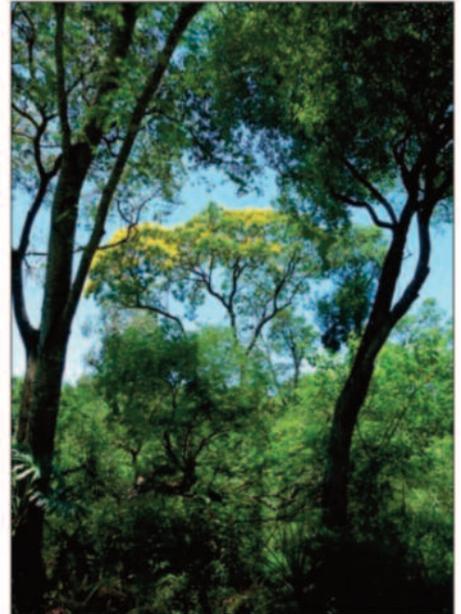
Proindex Capital AG Würzburger Straße 3 98529 Suhl

Tel.: 03681 7566-0 Fax: 03681 7566-60 E-Mail: info@proindex.de Web: www.proindex.de

Kauf und Bewirtschaftung von Naturwald

Kernpunkte des Angebots:

- ➔ Grundstück mit vorhandenem Baumbestand
- ➔ Naturwald wird durch- und aufgeforstet und nachhaltig genutzt
- ➔ Anpflanzung einheimischer Baumarten (Nativas) und Förderung der durch Naturverjüngung wachsenden Bäume
- ➔ nachwachsende Erträge
- ➔ regelmäßige attraktive Einkünfte aus Forstwirtschaft
- ➔ ökologische und nachhaltige Bewirtschaftung: gefällte Bäume werden in gleicher Anzahl wieder aufgeforstet
- ➔ langjährige Erfahrung und Spezialisten vor Ort
- ➔ Erhaltung des Lebensraumes einheimischer Pflanzen und Tierarten durch lange Bewirtschaftungszeiträume
- ➔ Verkauf des Rohholzes bevorzugt auf lokalen regionalen Märkten in Paraguay



Ertragsprognose für einen Hektar:

	Nettoertrag
Holzernte 10. Jahr:	7.590,- €
Holzernte 15. Jahr:	10.175,- €
Holzernte 20. Jahr:	15.510,- €
Holzernte 25. Jahr:	26.345,- €
Holzernte 30. Jahr:	33.055,- €
Gesamt:	92.675,- €
Prognostizierter Wert (Grundstück & Baumbestand) nach 30 Jahren:	20.000,- €

Angebotsinhalt:

Angebotsform:	Kauf- und Bewirtschaftungsvertrag Naturwald
Gesamtpreis:	12.227,- EUR pro Hektar *
Maklercourtage:	6 Prozent des Gesamtpreises
Mindestkauffläche:	0,5 Hektar (Gesamtpreis für 0,5 Hektar: 6.539,- EUR)
Vertragsdauer:	30 Jahre
Auszahlungen:	Erträge aus Holzernte im 10., 15., 20., 25. und 30. Jahr
Besteuerung:	(ausländische) Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft

* Hinweis: Wer noch bis zum 31.12.2016 kauft, bezahlt den derzeitigen Preis von 11.227 € pro Hektar. Ab 1. Januar 2017 gilt der o.g. Preis pro Hektar.

Beispiele von einheimischen Holzarten (Nativas), die angepflanzt werden



Cedro, Westindische Zedrele

(Cedrela fissilis)

- Familie der Mahagonigewächse
- in Mexiko, Mittelamerika, in der Karibik und in Südamerika verbreitet
- laubabwerfender Baum, durchschnittlich 20 bis 35 Meter hoch
- aufgrund anhaltender Ausbeutung auf der Roten Liste gefährdeter Arten als „gefährdet“ eingestuft
- Handel mit Stämmen, gesägtem Holz und Furnierblättern ist gemäß Washingtoner Artenschutz-Übereinkommen bestimmten Bedingungen unterworfen
- Holz läßt sich sehr gut bearbeiten, oft als Ersatz für Mahagoni verwendet, beispielsweise für Furniere, im Instrumentenbau, im Fenster- und Modellbau sowie für Zigarren-Humidore



Lapacho (u.a. Handroanthus impetiginosus,

Handroanthus heptaphyllus, Handroanthus serratifolius)

- mehrere Arten der Trompetenbaumgewächse aus Süd- und Mittelamerika
- Wuchshöhe von 4 bis 35 Metern, zahlreiche auffällige Blütenstände
- Lapacho-Holz ist sehr hart, schwer und von hoher Qualität, die Färbung reicht von rot über verschiedene Brauntöne bis fast schwarz. Es ist nicht sichtbar in Splint- und Kernholz geteilt
- aufgrund der Härte und Beständigkeit im Außenbereich genutzt, z.B. als Holz, für Fußböden und Balkone, sowie im Fensterbau und im Bootsbau; die Innenrinde ist zur Tee-Zubereitung geeignet und wird als Heil- und Genussmittel verwendet; wegen der auffälligen Blüten wird Lapacho vielfach als Ziergehölz angepflanzt.



Yvyra Pyta, Paraguayisches Rosenholz

(Peltophorum dubium)

- auch „Paraguayisches Rosenholz“ genannt, Gattung Peltophorum aus der Familie der Hülsenfrüchtler, in Süd-Brasilien, Nordost-Argentinien sowie Uruguay und Paraguay verbreitet.
- Wuchshöhe von bis zu 20 Metern, gerader, vollholziger Stamm mit großer Krone
- Holz ist hart und dabei elastisch und sehr leicht zu bearbeiten. Es ist nicht besonders witterungsfest, jedoch im Innenbereich sehr haltbar. Häufige Verwendungsmöglichkeiten sind im Möbelbau, als Zierholz, im Innenausbau für Treppen und Parkett, sowie auch für Fenster und Türen. Yvyra Pyta wird oft als Alternative zur europäischen und nordamerikanischen Kirsche verwendet.

Proindex Capital AG Würzburger Straße 3 98529 Suhl

Tel.: 03681 7566-0 Fax: 03681 7566-60 E-Mail: info@proindex.de Web: www.proindex.de

Gemüseernte noch nie so gut wie dieses Jahr

Suhl/Valche Pole. Die Bilanz der Sommermonate in Valche Pole ist aus Sicht von Rolf Klenke, Produktionsleiter der Tochterunternehmen der PROINDEX CAPITAL AG in Bulgarien, als überaus positiv zu betrachten. „Wir haben unsere Stammkunden hier in der Region mit soviel Bio-Gemüse in hoher Qualität beliefern können wie noch nie zuvor“, berichtet er. Um die 3,5 t waren es bis Ende September, aufgrund der Qualität aber immer noch zu wenig, was die Nachfrage anbetrifft. Bewährt haben sich dabei zwei Dinge, die im Jahr davor erstmals angewendet wurden: das Gemüse wurde auf eigens angepflügten Pflanzdämmen, in die die Tropfbewässerung integriert ist, angebaut, so dass überschüssiges Wasser ablaufen kann, und die lehmigen Böden, auf denen zu sozialistischen Zeiten hauptsächlich Tabak angebaut wurde, sind mit reichlich selbst erzeugtem Bio-Dünger von den Kalifornischen Regenwürmern (Näheres dazu ist im Substanz-Report Nr. 21 beschrieben) vermischert worden. Hinzu kam, dass es in diesem Jahr nach langer Zeit erstmals wieder einen Sommer ohne Wetterkapriolen gab. Bewährt haben sich dabei die sieben auf dem Gelände angelegten Wasserteiche, die Anfang Mai alle voll gefüllt waren. „Ende September waren sie halb leer, wir haben den ganzen Sommer genügend Wasser zur Verfügung gehabt“, ergänzt Rolf Klenke. Etwas Kummer bereitete ihm, dass er Mühe hatte, ausreichend Saison-Arbeiter zu finden, die bei der Pflege und Ernte des Gemüses vonnöten waren. Im Ort selbst leben fast nur noch ältere Menschen, denen die Kraft fehlt, bei den Temperaturen, die normal in den Südrhodopen im Sommer vorherrschen, 8 oder 10 Stunden auf den Feldern zu arbeiten, auch wenn die Arbeitszeiten in die Morgen- und Spät-Nachmittagsstunden verlegt wurden.

Viel Arbeit war auch auf den Hasel- und Walnussflächen erforderlich. Durch das trockene Sommerwetter war der Graswuchs zwischen den Pflanzenreihen kaum zu bändigen. Mehrfach mußte gemäht werden, die dafür engagierten Saison-Arbeiter hatten alle Hände voll zu tun, um die Flächen einigermaßen sauber zu halten. Und die warmen Temperaturen taten auch den Nussbäumchen gut. „Unter diesen Bedingungen haben wir auch eine Fläche für 1.000 selbst gezüchtete Walnuss-Setzlinge vorbereitet, wieder gepflügte Pflanzdämme angehäufelt, zur Wurzelbildung mit Bio-Dünger und Sand angereichert sowie die Tropfbewässerung auf den Dämmen eingearbeitet. Davon sind 960 Setzlinge aufgegangen, was darauf zurückzuführen ist, dass wir die Keimlinge den Bodenverhältnissen hier in Valche Pole angepasst haben“, erklärt Rolf Klenke. Und fügt hinzu, dass die im Frühjahr ausgepflanzten 2.000 Haselnuss-Setzlinge – ebenfalls selbst gezogen – auch gut angegangen und die Verluste äußerst gering sind. „Nach Abschluss der Gemüseernte werden wir zwei weitere grössere Flächen für neue Hasel- und Walnuss-Setzlinge vorbereiten und weitere der vorhandenen Flächen einzäunen. Das Verlegen von neuer Tropfbewässerung geht mit diesen Arbeiten einher. Hoffen wir, dass das Wetter mitspielt, damit wir recht lange auf den Feldern arbeiten können“, blickt der Produktionsleiter auf den Herbst vor-



Unmengen von Heu fielen in diesem Sommer auf den Walnuss- und Haselnussfeldern an. Heu ist wertvolles Futter für den kalifornischen Regenwurm, der den Bio-Dünger produziert.



Die sieben Wasserteiche waren in diesem Sommer ein wahrer „Segen“, und die Teiche im September halb leer.



Aubergine



Paprika



Kambi-Paprika



Peperoni

Können Kapitalanlagen ethisch vertretbar sein?

PROINDEX CAPITAL AG-Vorstand Andreas Jelinek im Interview mit der Zeitschrift „finanzwelt“

Andreas Jelinek schwimmt gegen den Strom. Er versucht nicht, mögliche Investitionen an Kapitalmarktbedingungen anzupassen. Vielmehr sucht er nach Antworten für neue Investitionsmodelle, die dem Asset auch gerecht werden - und damit nach Antworten auf eine sich stark verändernde Welt.

finanzwelt: Warum stehen bei Ihnen nicht die Kapitalanlagen im Vordergrund, sondern deren ethisch vertretbare Sinnhaftigkeit – wenn wir es mal so ausdrücken dürfen?

Jelinek: Dazu muss ich etwas ausholen. Als ich, zumindest teilweise, aus meinem aktiven Beruf als Finanzdienstleister ausgeschieden bin, habe ich für Freunde und mich eine Alternative gesucht, mein Geld sinnvoll, aber auch sicher zu investieren. Schließlich wollten wir uns nicht mehr den permanenten Zyklen und Wechseln unterwerfen. Ich habe dabei schon immer ein Faible für „natürliche“ Investments gehabt, zum Beispiel im Bereich der Waldaufforstung. Also haben wir genau hier die Chancen überprüft.

finanzwelt: Als Laie kann man sich hierunter kaum etwas vorstellen. Sicher, Menschen, die Ländereien besitzen, schienen schon immer etwas vermögender zu sein. Aber was meinen Sie genau?

Jelinek: Jedes Jahr werden laut WWF etwa 140.000 Quadratkilometer Tropenwald zerstört – eine Fläche 3,5 Mal so groß wie die Schweiz. Nur, damit Sie mal eine Vorstellung bekommen. Ein Großteil dieser Waldrodungen geschieht, weil man an sogenannte Edelhölzer heran will. Zurück bleibt eine Steppe mit dichtem Bodenbewuchs, aber eben kein Wald mehr. Genau hier setzten wir an. Wir haben größere Flächen aufgekauft und diese wieder rekultiviert, indem wir die Voraussetzungen geschaffen haben, dass die typischen Edelhölzer heranwachsen können.

finanzwelt: Wie kamen Sie auf Paraguay?

Jelinek: Ich muss dazu sagen, dass ich in meinem Leben immer schon sehr viel gereist bin und die südamerikanischen Staaten gut kenne. Wie kamen wir auf Paraguay? Dieses Land bietet beste Voraussetzungen aus bei-

den Richtungen: Es ist wirtschaftlich und politisch stabil, das Investitionsklima ist offen gegenüber Investoren mit den entsprechenden steuerlichen Vergünstigungen und vor allem sind die klimatischen Voraussetzungen hervorragend. Auch in Paraguay wurden viele Wälder gerodet, Teile dieser Flächen konnten wir kaufen und haben hier über die letzten zehn Jahre große Flächen wieder kultivieren können. Inzwischen auch mit dem Kapital von Investoren – denn es ist noch viel zu tun.

finanzwelt: Wenn Sie das so sagen, klingt das nach mehr als nur einem Kapitalanlagemodell ...

Jelinek: Absolut richtig! Paraguay ist ein vergleichsweise armes Land. Also ging es uns von Anfang an nicht nur darum, die politischen Gremien einzubinden, sondern wir haben sehr viele Arbeitsplätze in der Forstwirtschaft geschaffen und sind froh darüber,

rücksichtigen, unseren Lebensraum beispielsweise oder faire Lebensbedingungen für die Arbeiter und Führungskräfte vor Ort. Bedenken Sie bitte, dass Lateinamerika auch ein Teil der Lunge Europas ist. Wenn wir dort weiterhin bedenkenlos Regenwälder abholzen, führt das unweigerlich zum Kollaps.

finanzwelt: Aber Sie „ernten“ doch auch Holz?

Jelinek: Natürlich, es gehört auch zu einem gesunden Biosystem dazu, dass Bäume geschlagen werden. Aber bevor wir beispielsweise einen Baum fällen und dessen Edelholz verkaufen, haben wir bereits über Jahre einen „Nachkommen großgezogen“, der im Biosystem seinen Platz einnimmt. Nur wenn sie ab und an einen Baum fällen, bekommen die Jüngerer das Licht, das sie wachsen lässt. Dieses Holz verkaufen wir übrigens regional. Da es besondere Eigenschaften hat, ist es sehr gefragt.

finanzwelt: Wie müssen wir uns so einen Erwerb vorstellen?

Jelinek: Das ist recht einfach. Wie verkaufen das Land ab einem Hektar. Der Investor wird in Paraguay – ähnlich wie in Deutschland – in einem Grundbuch eingetragen. Es ist sein Land. Mit dem Kauf beauftragt er uns, für eine gewisse Zeit sein Land zu bewirtschaften. Wir schaffen die Voraussetzungen, die inzwischen selbst gezüchteten Setzlinge zu pflanzen und zu pflegen, später das Holz zu ernten und den Investor beim

Verkauf zu unterstützen. Viele besuchen uns übrigens vor Ort. Wir freuen uns darüber, denn so bekommen sie das richtige Gefühl über unsere Arbeit und ihr eigenes Investment.

finanzwelt: Das klingt nach einer Anlage für ohnehin Vermögende.

Jelinek: Ist es aber nicht. Die bisher aufgelegten Beteiligungen waren bereits ab rund 12.000 Euro möglich. Los geht es mit dem Erwerb eines Hektars. Nach einer Phase der Pflege und Bewirtschaftung, sind dann erste Verkäufe ab dem zehnten Jahr möglich. Ab dann kommen durch Verkauf der Edelhölzer regelmäßig Erträge, die durchaus mit herkömmlichen Anlagen konkurrieren können.

finanzwelt: Wir danken Ihnen für das Gespräch.



Foto: © Sabrina Henkel - finanzwelt

denn diese Menschen bringen auch sehr viele Erfahrungen mit ein. Zudem haben wir im Rahmen einer Stiftung ein Kinder- und Jugendlichenhilfsprogramm auf den Weg gebracht, diese sprichwörtlich von der Straße zu holen und ihnen eine berufliche Perspektive zu bieten. Viele Investoren spenden übrigens Teile der Erträge oder gar alle aus ihrer Kapitalanlage direkt in die Stiftung.

finanzwelt: Womit Sie andeuten, dass Sie das Ganze nicht aus altruistischen Gründen betreiben.

Jelinek: Warum kann man nicht einmal anders an das Thema Kapitalanlagen gehen, als immer nur einseitig den Profit zu maximieren? Natürlich wollen und müssen wir und unsere Investoren, was wir übrigens zu einem erheblichen Teil selbst sind, Geld verdienen. Wir wollen dabei aber auch andere Aspekte be-

Die Wald- und Forstwirtschaft in Paraguay (Teil 2)

Wie bereits im Substanz-Report Nr. 25 erwähnt, bestand die ursprüngliche Vegetation Paraguays zu über 80 % aus Regenwäldern, die zusammen mit den Wäldern Brasiliens, Argentinien und Uruguays die sogenannte „Mata Atlántica“ bildete. Durch den beständig zunehmenden Raubbau wurde im 20. Jahrhundert der grösste Teil dieser einzigartigen Waldflächen zerstört und in Acker- und Weideflächen umgewandelt. Dadurch verfügt Paraguay gegenwärtig nur noch über weniger als 10 % natürliche Waldfläche und im Verhältnis betrachtet über wenig wieder aufgeforstete Flächen (ca. 55.000 - 60.000 ha). Der Raubbau hat sich in den vergangenen 10 Jahren zwar verlangsamt, gilt seit einiger Zeit auch als illegal und wird bestraft, aber er konnte nicht gestoppt werden. Jährlich werden rd. 40.000 ha natürlicher Wald immer noch zerstört.

Durch diese extreme Reduzierung der Waldfläche und die damit einhergehende Holzverknappung lässt sich Holz aus Aufforstungsprojekten in Paraguay bestens vermarkten. Der jährliche Holzbedarf wird von den zuständigen Behörden mit 8.000.000 t oder rd. 50.000 ha Aufforstungsfläche beziffert, Größenordnungen, die gegenwärtig (noch) längst nicht erreicht worden sind. Über 20 Millionen ha geeignete Flächen für die kommerzielle Aufforstung (laut REDiEX) stehen im Land zur Verfügung, rd. 55.000 ha sind in den zurückliegenden 10 Jahren erst aufgeforstet worden. Es besteht also noch großer Nachholbedarf, oder anders gesagt, Initiativen ausländischer Investoren in dieser Richtung werden von den zuständigen Gremien „keine Steine“ in den Weg gelegt, sondern werden wohlwollend zur Kenntnis genommen und unterstützt.

Gefragt am paraguayischen Holzmarkt sind sowohl Energie- als auch Wertholz. Energieholz bedeutet Hackschnitzel als Biomasse, aus der Prozesswärme erzeugt wird. Diese Form der Energieerzeugung ist nach der Wasserkraft die wichtigste Säule im Energiehaushalt des Landes. Wärmeenergie in Form von Dampf wird in der Industrieregion der Hauptstadt Asunción als Schwerpunkt benötigt, aber auch an Standorten in anderen Verwaltungsbezirken – zum Trocknen von Soja, in Schlachthöfen, in der Getränke- und in der Papierindustrie, in den Stahlwerken und zur Herstellung von Holzkohle. Wertholz ist in den Produktionsstätten der Holzverarbeitenden Betrie-

be stark gefragt, wo Furniere, Gartenmöbel, Türen und Zäune hergestellt werden. Unverzichtbar ist Wertholz beim Häuserbau, und ein bestimmter Prozentsatz von Eukalyptus-Wertholz wird sogar exportiert.

Worin unterscheiden sich Energie- und Wertholz? Am Ende der Umtriebszeiten von

oder auch gleich vor Ort zu Hackschnitzel zerkleinert. Nach spätestens 8 Jahren Umtriebszeit wird mit der Durchforstung der Bestände begonnen. Es bleiben nur Stämme stehen, die für eine Verwendung als Wertholz geeignet sind. Die Durchforstung wird unter verschiedenen Gesichtspunkten vorgenommen. Sie werden auf Astigkeit,



Sie sind gerne im Wald dabei – junge Leute, die sonst schwer Arbeit finden. Das hilft vielen Familien vor Ort, um einigermaßen gut leben zu können.

4 bis 8 Jahren wird Energieholz von Baumstämmen aus ausgelichteten Eukalyptuswäldern und aus Ausastung gewonnen. Schlagabraum (Äste und Blätter) verbleiben auf den Flächen und verbessern den Nährstoffgehalt der Böden. Das geerntete Holz wird in Stücke von zwei oder vier Meter Länge geschnitten, gestapelt und 3 bis 4 Monate getrocknet, um schon vor dem Abtransport eine Restfeuchte von rd. 30 % zu erreichen. Die Stämme werden dann an einen Holzgroßhändler verkauft

Krümmung und Abholzigkeit untersucht. Das ist für die Qualität des Holzes je nach Verwendungszweck sehr wichtig, weil die Qualität von der Vollholzigkeit (ein Baum gilt als vollholzig, wenn sich der Stammdurchmesser pro laufenden Meter nur um weniger als 1 cm verändert), von der Geradschaftigkeit (gerade gewachsen oder nur mit sehr geringer Krümmung) und Astreinheit geprägt wird. Alle Stämme, die diesen Kriterien nicht gerecht werden, werden gefällt und hauptsächlich als Energie- oder Brennholz verwendet.



Ein Eukalyptus-Wäldchen nach knapp 18 Monaten.

Von großer Bedeutung für die Forstwirtschaft in Paraguay ist, dass für das Aufforsten immer weniger Setzlinge aus Baumschulen in Brasilien oder Argentinien eingesetzt werden, sondern, dass eigene Baumschulen mit der Heranzucht von hochwertigen Setzlingen begonnen haben. Wie das Beispiel der Baumschule Paso Pé zeigt, werden an die jeweilige Bodenbeschaffenheit angepasste Setzlinge aus den Samen gut gewachsener Mutterbäume ausgewählt und als Keimlinge gezogen. Das nennt man Ablegervermehrung, wie sie der Gärtner auch bei uns aus der Anzucht von Obstgehölzen oder Weiden kennt. In der Region Villarrica hat sich die inzwischen auf 12 Mitarbeiter angewachsene Belegschaft der Baumschule Paso Pé um Betriebsleiter José Luis Caceres durch Fachwissen und Können mit Erfolg dieser Aufgabe gewidmet und genießt in Fachkreisen und bei der Kundschaft inzwischen einen sehr guten Ruf.

Wertentwicklung RVI 2008

Jahr	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
2008								100,00 ¹	103,07	97,537	104,12	101,68	1,68%
2009	112,58	116,86	110,42	108,57	110,80	108,02	108,18	108,47	110,54	112,94	121,024	119,614	17,64%
2010	120,744	124,88	126,06	132,59	141,80	145,54	134,23	142,70	141,01	142,34	152,58	152,21	27,25%
2011	143,31	149,29	149,30	152,39	155,06	152,516	162,13	174,78	168,94	172,08	178,62	170,71	12,16%
2012	182,51	182,20	174,66	174,89	175,95	176,28	182,67	182,15	189,35	184,10	184,62	177,00	3,69%
2013	174,71	173,33	176,78	163,61	159,51	147,28	151,32	158,25	151,12	150,132	144,99	140,43	-20,66%
2014	146,05	149,78	147,41	146,57	145,88	150,69	150,75	152,34	151,24	150,28	149,98	154,27	9,85%
2015	167,18	164,47	166,83	162,31	164,86	161,24	155,76	157,91	156,68	160,75	157,90	154,70	0,28%
2016	160,40	171,47	166,79	171,12	167,31	178,04	179,90	177,19	177,97	176,29	171,34		10,76%

Wertentwicklung RVI 2012

Jahr	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt	Basisdividende
2012						100,00	102,26	102,04	102,93	103,94	106,97	109,77	9,76%	6,00%
							2,26%	-0,22%	0,88%	0,98%	2,92%	2,61%		
2013	110,37	111,32	113,26	109,84	105,49	102,81	104,82	104,58	107,20	107,06	109,24	109,23	-0,49%	6,00%
	0,56%	0,86%	1,74%	-3,03%	-3,96%	-2,54%	1,96%	-0,23%	2,50%	-0,12%	2,04%	-0,01%		
2014	108,53	109,76	108,77	107,80	107,78	108,29	110,34	111,96	112,69	114,43	114,50	115,84	6,05%	6,00%
	-0,64%	1,13%	-0,90%	-0,89%	-0,02%	0,47%	1,89%	1,47%	0,66%	1,54%	0,06%	1,17%		
2015	117,12	116,92	116,42	109,17	112,98	113,26	116,14	113,22	111,56	113,99	114,99	114,97	-0,75%	6,00%
	1,11%	-0,17%	-0,43%	-6,23%	3,50%	0,25%	2,54%	-2,51%	-1,47%	2,18%	0,88%	-0,02%		
2016	114,04	114,70	115,11	114,76	114,81	115,11	118,74	118,78	120,80	122,28	122,98		6,96%	6,00%
	-0,81%	0,58%	0,35%	-0,30%	0,04%	0,26%	3,16%	0,03%	1,70%	1,23%	0,57%			

Quelle: Proindex Capital AG als Berechnungsstelle
 Indexzusammensetzung RVI 2008 Stand November 2010: Gold (20%), Silber (30%), Öl- und Gasförderbeteiligung (25%), Holz (25%)
 Der Vertrieb des Real Value Index 2008 wurde im September 2012 aufgrund der Emission des Real Value Index 2012 eingestellt.

Erläuterungen:

Die Wertentwicklung beruht ausschließlich auf der Wertentwicklung des gewichteten Indexkorbes unter Einbeziehung der Kosten für den Anleger.
 Für den einzelnen Anleger ergibt sich in Abhängigkeit von der Wertentwicklung des Index während der Vertragslaufzeit, vom gewählten Typ der Genussrechte (R 2008, E 2008, E 2012 oder R 2012), dem Zeitpunkt der Zeichnung(en), der Dauer und dem Zeitpunkt der Beendigung der Beteiligung sowie unter Einbeziehung weiterer Kosten, einer eventuellen Verlustteilnahme und der Steuern auf die Gewinnanteile eine abweichende individuelle Wertentwicklung seiner Genussrechtsbeteiligung.
 Die bisherige Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Real Value Index 2008:

Die Berechnung des Index erfolgt durch die Proindex Capital AG gemäß § 5 der jeweiligen Genussrechtsbedingungen lt. Verkaufsprospekt vom 14. August 2008 und gemäß des Nachtrages Nr. 1 vom 20. April 2009 zum Verkaufsprospekt vom 14. August 2008, siehe S. 34f, 37f und 43f, Punkt 2.

Real Value Index 2012:

Sofern die Wertentwicklung des Index endfällig geringer als 6,00 % p.a. sein sollte, werden die Genussrechte vorbehaltlich des § 4 Abs. 7 der Genussrechtsbedingungen mit einer endfälligen Basisdividende von 6 % p.a. des Nennbetrages bedient. Die Berechnung des Index erfolgt durch die Proindex Capital AG gemäß § 4 der Genussrechtsbedingungen lt. Verkaufsprospekt vom 21. Mai 2012 in der durch den Nachtrag Nr. 1 vom 9. Juli 2012 geänderten Fassung, siehe S. 38f.

RVI 2008 aktuell

Wertentwicklung gegenüber dem Vormonat -2,806%

Zum 30. November 2016 notierte die Indexzahl des RVI 2008 bei 171,3443 und lag damit 2,806% unter dem Vormonatsergebnis.

Im November fielen die Preise für Gold und Silber, während der Ölpreis zum Monatsende leicht anstieg. Die Aktienmärkte zeigten einen leichten Zuwachs. Nach der Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten profitierten an den US-Börsen vor allem Banken und Industriekonzerne. Gleichzeitig stürzten weltweit Währungen, vor allem in Schwellenländern ab. Das Federal Reserve-System stellt höhere

Zinsen in Aussicht. Nach wie vor haben zahlreiche Banken mit Gewinneinbußen und finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Deutsche Bundesbank stellt sich gegen eine gemeinsame Einlagensicherung der EU.

Trotz der Bevorzugung Hillary Clintons in Politik und Medien gewann Donald Trump die Präsidentschaftswahl in den USA. Viele Politiker und Prominente reagierten mit Entsetzen und Ablehnung. In den USA kam es zu schweren Ausschreitungen durch Clinton-Anhänger. Angela Merkel, die wieder als Bundeskanzlerin kandidieren möchte, und der oft kritisierte Justizminister Heiko Maas planen, sogenannte Falschmeldungen im Internet zu regulieren. Begründet wird dies mit der Befürchtung, ausländische

Regierungen könnten die öffentliche Stimmung zum Bundestagswahlkampf 2017 beeinflussen. Hier stellt sich die Frage, welche Kriterien angewendet werden sollen, um Nachrichten und Informationen zu klassifizieren und wie diese „Regulierung“ praktisch umgesetzt werden soll.

Der Goldpreis notierte am 31. Oktober 2016 zum London Nachmittags-Fixing mit 1.162,61 Euro und fiel zum Stichtag 30. November 2016 auf 1.111,89 Euro.

Der Silberpreis fiel von 16,22 Euro am 31. Oktober 2016 auf 15,66 Euro zum London Tages-Fixing am 30. November 2016.

Im Öl und Gas waren Erträge zu verzeichnen. Unser Holz wächst und liefert erfahrungsgemäß einen stabilen Beitrag.

RVI 2012 aktuell

Wertentwicklung gegenüber dem Vormonat 0,57%

Zum 01.12.2016 notierte die Indexzahl des RVI 2012 bei 122,9758 und lag damit 0,57% über dem Vormonatsergebnis.

Im November verlief der Euro im Vergleich zum US-Dollar und zur Indischen Rupie wieder schwächer. Dies führte zu einer Abmilderung des Preisrückgangs beim Holz von -2,08% (indexbereinigt -0,01%)

Der Preis für Rizinus samen stieg leicht an und dieser Anstieg wurde währungsbedingt verstärkt.

Bei den Edelmetallen Gold und Silber fielen die Preise ebenfalls, doch durch die Euro-Dollar-Entwicklung wirkte sich dies kaum auf die Wertentwicklung des RVI 2012 aus.

Den stärksten Preiszuwachs hatte die Index-Komponente Lebendrinde mit 6,51%, was mit 0,35% zur Index-Entwicklung beitrug.

Im November gab es bei den Indexkomponenten „sonstiges Frischobst, Nüsse und Trockenfrüchte“, „Pflanzliche Erzeugung einschließlich Obst und Gemüse“

und „Tierische Erzeugung“ keine Veränderung.

Erfahrungsgemäß leisten die Agrargrundstücke einen stabilen Beitrag.

Seit der Auflegung des RVI 2012 vor nunmehr 53 Monaten beträgt der Wertzuwachs bis zum 01.12.2016 rund 22,98% bzw. 4,79% pro Jahr, berechnet für einen Investor der ersten Stunde mit einer Einmalanlage. Unabhängig davon werden die Genussrechte des RVI 2012 bedingungsgemäß mit einer Basisdividende von 6% p.a. bedient.

Indexzusammensetzung RVI 2012 Stand Mai 2012:

										
Agrar- grundstück Paraguay 23%	Agrar- grundstück Bulgarien 23%	Rohstoff Holz 20%	Lebensmittel Obst, Gemüse 10%	Rohstoff Rizinus- amen 6%	Lebensmittel Nüsse, Früchte 5%	Lebensmittel Lebendrinde 4%	Rohstoff Gold 4%	Rohstoff Silber 2%	Lebensmittel Tierische Erzeugung 2%	Elektrische Energie 1%



Bild: www.pixabay.de

Wir wünschen unseren Kunden, Geschäftspartnern, Lesern und
Mitarbeitern in nah und fern eine schöne, besinnliche
Weihnachtszeit mit erholsamen Feiertagen
sowie viel Gesundheit, Glück und Erfolg im neuen Jahr!

Andreas Jelinek & Gert Heilmann
im Namen der Triple A Trust-Gruppe

Impressum / Quellen

Fotos: Andreas Jelinek, Gert Heilmann

Herausgeber: Triple A Trust AG, Vorstand: Gert Heilmann, Andreas Jelinek,
Findelmühlstraße 51, 97618 Wülfershausen an der Saale,
Telefon: +49(0)3681 7566-0, **Telefax:** +49(0)3681 7566-60,
Internet: www.taaat.de oder www.proindex.de, Registergericht Schweinfurt HRB 7081

Erscheinungsweise: dreimal pro Jahr

Haftung & Hinweise: Die Inhalte unseres Substanzreportes wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Die Triple A Trust AG übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Die Inhalte dieser Publikation erheben keinen Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit. Sie widerspiegeln lediglich die persönliche Meinung des Verfassers zum jeweils angegebenen Erstellungszeitpunkt wieder. Sofern Sie eine Frage haben, bitten wir Sie, sich diesbezüglich an uns zu wenden. Die vorliegende Publikation dient der Information von Investoren und stellt keine Anlage-, Steuer- oder Rechtsberatung dar. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Insbesondere stellt die vorliegende Publikation kein Angebot oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots hinsichtlich des Erwerbs von Anlagen der Triple A Trust AG und/oder der Proindex Capital AG dar. Wesentliche Informationen darüber, insbesondere über Chancen, Risiken und Gebühren, sind dem jeweiligen Prospekt bzw. Exposé zu entnehmen. Der Erwerb richtet sich ausschließlich nach den Bestimmungen im jeweiligen veröffentlichten Verkaufsprospekt bzw. Exposé. Zur Beurteilung der individuellen Angemessenheit bzw. Geeignetheit kann ausschließlich der Verkaufsprospekt bzw. Exposé und die dazugehörigen Nachträge herangezogen werden. Zu-

dem sollte auf eine unabhängige, ausführliche Beratung nicht verzichtet werden. Die Verkaufsprospekte und Exposé nebst Nachträgen können bei der Triple A Trust AG und/oder der Proindex Capital AG, Suhl kostenlos bezogen werden. Diese Publikation ist ausschließlich für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland bestimmt.

Der Substanz-Report wird auf umweltfreundlichen Papier gedruckt.

Urheberrecht: Die Inhalte dieser Publikation unterliegen dem Urheberrecht. Eine Verbreitung der Inhalte, die über das gesetzlich Zulässige (z. B. Zitate) hinausgeht, bedarf der vorherigen Zustimmung. Die Triple A Trust AG ist bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Grafiken, Texte, Fotos und sonstigen Elemente zu beachten, von ihr selbst erstellte Grafiken, Texte, Fotos und sonstige Elemente zu nutzen oder auf lizenzfreie Grafiken, Texte, Fotos und sonstige Elemente zurückzugreifen. Alle innerhalb der Publikation genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind. Das Copyright für sämtliche innerhalb dieser Publikation veröffentlichten und selbst erstellten Inhalte und Objekte (wie Grafiken, Texte, Fotos und sonstige Elemente) verbleibt allein bei der Triple A Trust AG. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Lediglich die Herstellung von Kopien und Downloads für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch ist erlaubt.